



v. l.: Elisabeth Mayr-Kern von der Landeskulturdirektion OÖ, Christian Ganser, Peter Sommerauer und Landeshauptmann Josef Pühringer

Foto: Land OÖ/Kraml

„Hier wird die Kunst zu den Menschen gebracht“

Technik trifft Kunst: Zusammenarbeit zwischen der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich und dem Bosch Engineering Center Linz

In der Eingangshalle der Ende September neu eröffneten Erweiterung des Bosch Engineering Center in Linz reihen sich Common Rail-Injektoren an Common Rail-Injektoren. Für die weniger Technik-Affinen: Diese Komponenten sind das mechatronische Herzstück moderner Einspritzsysteme von Benzin. Doch nur wenige Meter weiter zeigen sich ganz andere Seiten des international agierenden Unternehmens. Ein Bild von Peter Sommerauer zielt die Wand. Der 1966 in Linz geborene Künstler ist mit zwei Arbeiten bei Bosch vertreten. Neben seinen Werken sind 15 weitere Arbeiten Kunstschaffender ausgestellt. Darunter etwa Helmut Gsöllpointner. Zu verdanken ist diese besondere Ausstellungssituation einer Kooperation zwischen der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich und Bosch — eine Premiere für beide Seiten.

„Hier wird die Kunst zu den Menschen gebracht“, sagt Landeshauptmann Josef Pühringer: „Die Mitarbeiter von Bosch erhalten hier an ihrem Arbeitsplatz einen Überblick über Oberösterreichs Kunstschaffende. So können Schwellenängste überwunden werde.“

„Wir als Techniker lassen uns inspirieren“

Die Zusammenarbeit kam auch durch Impulse der Mitarbeiter zustande. „Wir haben unsere weißen Wände gesehen und gedacht: ‚Da fehlt das oberösterreichische Leben‘“, erzählt der Standortleiter von Bosch Linz, Christian Ganser. Nun werden zu den allgemeinen Leihbedingungen der Kunstsammlung jeweils sechs Monate lang Werke ausgestellt. An Kosten fallen pro Grafik 14 und pro Gemälde 56 Euro (inkl. Versicherung) an. Die Auswahl der Künstler

wurde vom Team der Kunstsammlung in Abstimmung mit Bosch getroffen und kommt gut an, berichtet Ganser: „Wir als Vollbluttechniker lassen uns von den Kunstwerken inspirieren. Auch unsere Gäste finden großen Gefallen daran.“

Die Künstler können dieser Art der Vermittlung viel abgewinnen, wie Peter Sommerauer berichtet: „Es ist schon ein Glück, wenn Werke von der Kunstsammlung angekauft werden, großartig ist, wenn sie nicht in einem Depot bleiben, sondern öffentlich zu sehen sind. Es wird auch über die Kunst geredet, das ist etwas anderes als Dekoration.“

Die Zusammenarbeit mit Bosch ist der Startschuss für weitere Kooperationen der Kunstsammlung mit Unternehmen. „Wenn das mit vielen Firmen gelingt, gelingt uns sehr viel in der Kunstvermittlung“, betont Pühringer. mmo